



FOCUS-MONEY vom 16.03.2022, Nr. 12, Seite 28

INTERVIEW

## "Es gilt die Devise "Follow the money"

Unternehmer und Investor Christian W. Röhl über die Depotaufstellung in Kriegszeiten und die richtige Auswahl von Dividendenaktien



*Fotos: Die Hoffotografen, iStock*

### Vita

**Christian W. Röhl** Unternehmer, Kapitalmarktstrategie und **Investor**, der heute insbesondere sein eigenes Vermögen verwaltet **Blogger** von "DividendenAdel" und **Bestsellerautor** mit "Cool bleiben und Dividende kassieren" **Co-Gastgeber und Moderator** von EchtgeldTV **Auf eine Krise folgt die nächste - Pandemie, Zinswende, Inflation und nun ein Krieg in Europa. Was macht Ihnen am meisten Angst?** *Christian W. Röhl:* Mir macht Angst, dass nur zwei Flugstunden entfernt ein Krieg tobt. Dass Millionen von Menschen in Tod, Leid und Flucht gestürzt werden. Das ist ein Einschnitt, dessen Folgen wir heute absolut nicht einschätzen können. **Auch der Markt hat mit einem derart aggressiven Vorgehen Putins nicht gerechnet . . .** *Röhl:* Das stimmt. In den ersten Tagen nach der Invasion sahen wir rasante Erholungsrallys - der Dax fiel kurzzeitig unter 14 000, erreichte dann aber bald wieder 14 700 Punkte. Zu dem Zeitpunkt dominierte noch der Glaube, Putins Angriff ende schnell in konstruktiven Gesprächen. Aber bitte nicht vergessen: Auch wenn der Krieg irgendwann - hoffentlich sehr bald - beendet ist, können wir mit Putin nicht so weitermachen wie bisher. **Sind weitere Eskalationen an den Börsen bereits eingepreist? Stürzen Dax & Co. noch weiter ab?** *Röhl:* Ich würde nicht von "abstürzen" sprechen. Nach einer Phase immenser Prosperität hat der Dax seit seinem Hoch bei 16 300 Punkten in der ersten Reaktion rund 20 Prozent verloren. Und das, obwohl wir seit Monaten steigende Energieund Agrarpreise, eine zunehmende Inflation und Probleme in den Lieferketten beobachten. Weder Politik noch Notenbanken wissen, wie sie damit umgehen sollen. Und zu alledem herrscht jetzt auch noch ein mörderischer Krieg auf europäischem Boden. Da erscheinen mir minus 20 Prozent moderat. Die ganze Situation erinnert mich zudem an die Golfkrise 1990. Damals hat sich der Ölpreis verdoppelt, der Dax 30 Prozent eingebüßt - kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, in einer geopolitisch ebenfalls kritischen Phase. **Was raten Sie Anlegern in dieser Situation?** *Röhl:* Aktuell haben wir eine Vielzahl von Risiken, gleichzeitig beschleunigen sich Trends wie die **Energiewende** oder geostrategische Verwerfungen. Anleger müssen nun individuell prüfen, ob sie auch für dieses Umfeld gerüstet sind - und bei Bedarf nachjustieren. Es geht immer um dieselbe Frage: Ist das Depot so aufgestellt, dass man langfristig an der Realwirtschaft angemessen partizipiert - und dabei kurz-bis mittelfristige Schwächephasen der Börsen aushalten kann?

Stabilisierende Elemente können Rohstoffe, Immobilien, **Energieversorger** oder Hersteller von Basiskonsumgütern sein - und ganz generell Dividenden. **Als Investor setzen Sie vor allem auf Dividententitel. Bieten die Werte gerade jetzt mehr Sicherheit?** *Röhl:* Ich versuche, mir Sicherheit zu verschaffen, indem ich in meiner Aktien-Allokation Werte habe, die nicht alle an denselben Risiken hängen beziehungsweise bei denen sich Risiken gegenseitig aufheben. Dabei bevorzuge ich Dividententitel, da sie im Regelfall über ein etabliertes Geschäftsmodell und einen stabilen Cashflow verfügen. Wobei das natürlich erst mal ein operatives Thema ist: In einer Baisse kommen auch Qualitätsaktien unter die Räder. Aber sie erholen sich schneller und nachhaltiger. Dazu wirkt eine breite Branchenstreuung immer risikoreduzierend. **Welche Branchen sind da gerade am attraktivsten?** *Röhl:* Wer kurzfristigen Gewinnen hinterherlaufen will, wird jetzt Ölkarten kaufen. Aber das ist dass gerade die Notenbank ein heißerseit Ritt, der Preisanstieg trägt Jahren im Grunde das Inflationsziel den Kern der Rezession in sich nicht - irgendwann erreicht und dieses werden **Energiepreise** auf diesem jetzt erhöht Niveau die Konjunktur abwürgen. Ich will daher weniger auf die nächsten Wochen spekulieren, sondern langfristig denken. Da gilt die Devise "Follow the money", womit sich ein Thema aufdrängt: **erneuerbare Energien**. Die Bundesregierung hat sich dazu endlich klar positioniert und auch in Europa werden wir die Abhängigkeit von Russland und von fossilen Brennstoffen deutlich reduzieren. Also jetzt gute Aktien einsammeln, geduldig sein und langfristig profitieren. Das gilt übrigens für jede Branche. **Haben Sie dabei besondere Märkte im Blick?** *Röhl:* Ich bin ein Freund freier Märkte - wenn ein Unternehmen einen großen, homogenen und wirtschaftsfreundlichen Heimatmarkt hat und von dort aus in die Welt durchstarten kann. Kurz gesagt: die USA mit 320 Millionen Menschen. In Europa ist der größte Markt Deutschland mit gerade einmal 80 Millionen Bürgern und wer allein nur nach Frankreich expandieren will, muss neben Sprach- und Kulturbarrrieren auch regulatorische Unterschiede bewältigen. US-Firmen haben es daher einfacher. Momentan ist es auch sicherlich von Vorteil, weit weg von Europa zu sein. **Auf welche Werte setzen Sie konkret?** *Röhl:* Ich mag defensive Titel, die in der Lage sind, die steigenden Rohstoffpreise an den Konsumenten weiterzugeben. Sprich: Konzerne mit Preismacht. In der Pharma-Branche sind Johnson & Johnson und Pfizer dominierende Player. Pepsico, McDonald's, Procter & Gamble - alle eignen sich als Stabilisator im Depot. Ein großartiger, in Deutschland weniger bekannter Konzern ist Target - die zweitgrößte Einzelhandelsgruppe in den USA. Das Geschäft mit Eigenmarken boomt, was deutlich höhere Margen ermöglicht. Aber auch außerhalb der USA gibt es Länder mit spannenden Qualitätsaktien: In Kanada locken etwa die Metro oder der Telekommunikationsanbieter Telus mit kontinuierlich steigenden Dividenden. Nicht zu vergessen die Schweiz. Novartis, Nestlé und Roche sind seit jeher beliebte Werte für Dividentenjäger.

**"In einer Baisse kommen auch Qualitäts-aktien unter die Räder"**

**Werden Dividentenaristokraten im Jahr 2022 ihre Dividenten erhöhen können, trotz der steigenden **Energiepreise**?**

*Röhl:* Aristokraten finden sich insbesondere in den USA, die übrigens ohne **Energieimporte** auskämen. Einige der US-Aristokraten sind zudem **Energieanbieter** wie Exxon oder Chevron, die vom Preisanstieg profitieren. Dennoch werden sich die **Energiekosten** auch in den Bilanzen von US-Titeln bemerkbar machen. Mindestens genauso relevant ist aber die Lieferketten-Problematik. In der Gesamtheit gehe ich jedoch davon aus, dass die Aristokraten auch im Jahr 2022 ihren Track-Record fortsetzen und ihre Dividenten anheben, schließlich haben diese Firmen ihre Resilienz schon über mehrere Wirtschaftszyklen hinweg unter Beweis gestellt. **Welche Bewertungskriterien ziehen Sie zur Beurteilung von Dividententiteln heran?** *Röhl:* Die Ausschüttungsquote allein reicht nicht aus. . . *Röhl:* Ein ganz wichtiger Faktor, um zu beurteilen, ob sich ein Konzern seine Dividentenzahlung auch leisten kann, ist die Ausschüttungsquote. Dafür müssen wir - am besten geglättet über drei bis fünf Jahre - die Dividende ins Verhältnis zum Gewinn und zum Free Cashflow setzen. Die Dividende sollte sowohl bilanziell als auch vom Cash her gedeckt sein. Daneben ist es wichtig, dass steigende Dividenten auch mit steigenden Umsätzen einhergehen - Sonderfälle gibt es aber immer. Generell gilt: Irgendwann sind alle Optimierungspotenziale ausgeschöpft und dann hilft auch kein schuldengetriebenes "Financial Engineering" mehr, wenn das Geschäft nicht wächst. Also bitte auf die operativen Cashflows und die Verbindlichkeiten schauen! **Wie stehen Sie zu Dividenten-ETFs?** *Röhl:* Ich persönlich setze auf Qualität und Wachstum - und mag deshalb ETFs, die das auch tun. Beispiele wären die "Quality Dividend Growth"-Schiene von WisdomTree oder die "Quality Income"-Familie von Fidelity. Die einseitige Fokussierung auf hohe Dividentenrenditen geht hingegen in der Regel zulasten des langfristigen Gesamtertrags.

## WisdomTree-US-Quality-Dividend-Growth-ETF



Für aktuelle Kursdaten  
und zusätzliche Infos  
Code scannen  
Präsentiert von  
**TARGO BANK**

Entwicklung seit 20.6.2016 (Auflage)  
in Prozent, auf Euro-Basis



WKN/ISIN

**A2AGPV/IE00BZ56RG20**

ETF-Volumen

**195,74 Mio. €**

laufende Kosten

**0,33 %**

Indexabbildung

**physisch**

Gewinnverwendung

**thesaurierend**

Risiko



Rendite 1 Jahr/seit Aufl. **18,7/33,3 %**

e = erwartet

Quelle: Bloomberg

von VERENA SEPP





Bildunterschrift: Fotos: Die Hoffotografen, iStock

**Quelle:** FOCUS-MONEY vom 16.03.2022, Nr. 12, Seite 28

**Rubrik:** moneytitel

**Dokumentnummer:** focm-16032022-article\_28-1

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/FOCM\\_c64cbc2deac093020d449baa991a42fb8452a56b](https://www.wiso-net.de/document/FOCM_c64cbc2deac093020d449baa991a42fb8452a56b)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Focus Magazin Verlag GmbH, Muenchen

**GENIOS** © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH